

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1954**

(20.8.1954) Der Scheibenwischer

# Der Scheibenwischer

Unser kleiner Testbericht

## Mustang auf der Straße: DKW-3-Zylinder

Ein Wagen mit ungeheurem Anzugsvermögen, tadelloser Straßenlage und -Sicherheit erobert sich die Herzen der Autofreunde

Sie kennen doch Karl May. Und wenn Sie den Held ihrer Jugendzeit genau kennen, dann erinnern Sie sich auch noch an die geschickte Tatnache, das Kaga Ben Nems, oder der Shait oder Winston oder Old Bluffhändler zu verdanken hätte, der sie, dank seiner ungeheuren Anfangsgeschwindigkeit und der hinreißenden Ausdauer, aus der Gefahrenzone brachte: Ihren feurigen Mustang. Dieses Pferd, das über einen ausgezeichneten Verstand zu verfügen schien, reagierte nicht nur auf jeden Schreckdruck seines Reiters, sondern schien auch schon die geheimsten Wünsche zu sinnen, wenn es nur eine Andeutung zu verspüren glaubte. Das war, wie gesagt, damals, als wir noch Karl May lasen.

Ich sollte mich an den großartigen Erzähler und Spintaurer erinnern, an seine Gestalten und seine Pferde, als ich den DKW-3-Zylinder fuhr und einige Experimente mit ihm unternahm. Dieser Wagen rief in mir sofort die Erinnerung an jenen Karl May'schen Mustang wach. So wie dieses Vehikel "Jogging", stieflich über die Hindernisse zu springen schien, die

Geschwindigkeit in "Null-Komma-Nix" beschleunigte und die Höchstgeschwindigkeit hielt, ohne nachzulassen, so konnte nur der Wunder-Mustang in Karl May's Erzählungen über die Prärie, über die Schichten des Kaukasus, über die golden glänzenden Sandwüsten Arabiens oder die unwegsamen Dschungel-dickichte Mittel- und Südamerikas gepörscht sein. Das waren, wie gesagt, so meine Gedanken, als ich den DKW-3-Zylinder fuhr.

Er ist keine Neuentdeckung mehr auf dem Automobil-Markt oder auf den Straßen Europas. Die verzierte Karosserie ist überall zu finden, wo Autofahrer dem Ziel ihrer Wünsche entgegenfahren. Das kitzeln sich die Schläfer dieses Wagens, die Köpfe des wider spruchschaffenen Werkes der Auto-Union, die Präsidenten Dr. Carl Hahn und Dr. Dr. Richard Brühl damals nicht träumen lassen, an jenem Tag, als sie mit schweren Herzen Abschied nahmen von ihrem Lebenswerk in Chemnitz, das zertrümmert und zer schlagen vor ihnen lag und sie sich entschlossen, den Weg nach Westdeutschland einzuschlagen, mit ihren Händen, aber mit einem Herzen

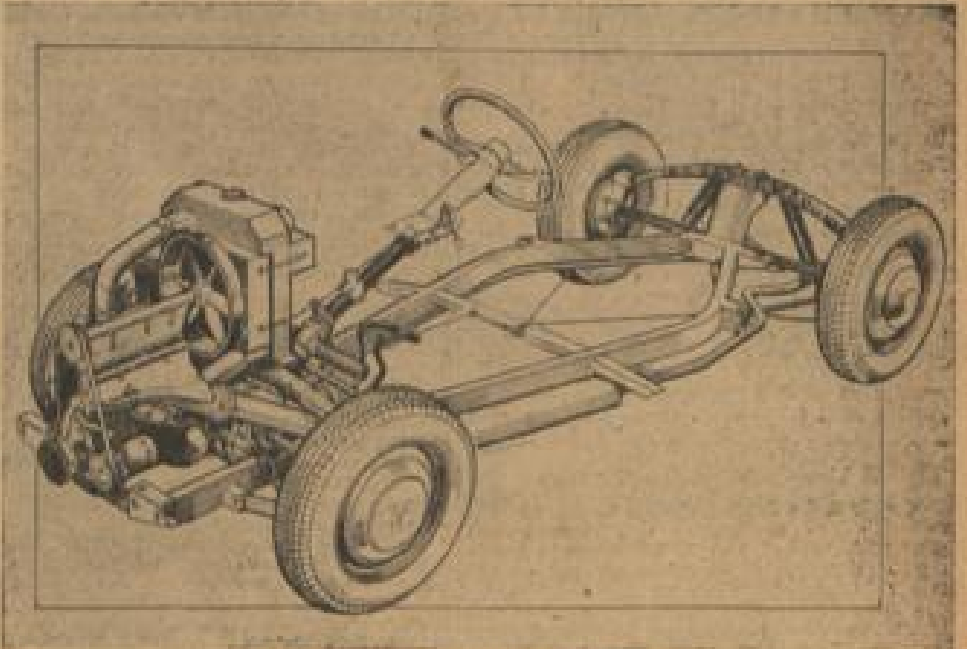
voll Zoversicht und unbändiger Glaubens an ihre Schaffungskraft, nicht eher zu ruhen, bis daß der weltberühmte Name "Auto-Union" wieder aus der Asche und den Trümmern entstände, einem Pöblix gleich, als Zeugnis deutschen Automobilbaus, deutschen Unternehmergeistes. Demals, — es ist noch gar nicht lange her, — nahmen die beiden Männer ihr Herz in ihre Hände und 1948 legte man mit 113 Menschen in Ingolstadt den Grundstein der neuen Auto-Union und mit der Produktion wurde begonnen. Heute beschäftigt die Auto-Union 19 800 Menschen und brachte einen Wagen auf den Markt, der so ganz dem Geiste Dr. Hahns und Dr. Brühls entsprach: Kraftvoll, schnell, gediegen und sicher!

Man sprach in den Zwanzigerjahren, wenn man DKW meinte, von "dem kleinen Wunder" und traf damit den Wagen auf den Kopf. Man könnte die Bezeichnung heute wieder einführen, denn was dieser an und für sich kleine Wagen mit seinen 800 cm leistet, ist schon ein Wunder. Die Erfolge bei den vielen Rallys und Prüfungsfahrten machten den 3-Zylinder zu einem Begriff. Der DKW war nicht mehr der Zweitakter mit "Tuff-Tuff"-Geknatter, sondern ein Wagen der zur guten Mittelklasse gehört, hohen Ansprüchen gerecht wurde und durch seine Fahreigenschaften den "großen Brüdern" gleichkam und sie in verschiedenen Belangen noch übertraf. Der DKW-3-Zylinder ist das Trumpf-As der Auto-Union schlechthin. Den Wagen zeichnet vor allen Dingen eines aus: Sicherheit auf der Straße. Die Straßenlage und Bodenfestigkeit, die Kurven- und die Bremsarbeit sind verbührend. Das liegt am Frontantrieb und der Schwere, die ein Ausbrechen des Wagens über nicht zulassen. Ich fuhr die Sonderklasse Luxus-Coupe mit ihrem 34-PS-Motor und dem synchronisierten Vierganggetriebe in einem kilometerreichen Urlaub über "Stad und Stein" und kann dem Wagen nur die beste Note erteilen.

Nachdem die Auto-Union ihrem Wagen auch noch das "Innenleben" angenehmer machte, in dem sie das Armaturenbrett in geschmackvollem Stahl und das Lenkrad in ovaler Form präsentierte, den rechten Vorderstoß so umklappen ließ, daß der Ein- und Ausstieg viel bequemer wurde, hat der Wagen eigentlich allen Komfort, den sich der Autofahrer wünschen kann.

Mit dem Shell-Mixer, einer Einrichtung, die das Kraftstoffgemisch im Tank selbständig mischt, hat das Werk dem Fahrer viel Zeit gespart. Würde nach zu sagen, daß die Höchstgeschwindigkeit 137 km/h ist, bei scharfem Fahren der Kraftstoffverbrauch zwischen 9 und 18 Litern beträgt (Norm 8 Liter). Die Beschleunigung: 0-100 km/h in 8 Sekunden, 0-100 km/h in 14,2 Sekunden und 100 km/h in 29 Sekunden. Der Bremsweg: bei 40 km/h: 8 Meter, bei 60 km/h: 19,3 Meter und bei 80 km/h: 31 Meter.

Günter Fraschka



Das Fahrgestell der DKW-Sonderklasse

Man erkennt die Anordnung des DKW-Dreizylindermotors, des Frontantriebes mit Zahnstangenlenkung und einzeleifernden Rädern, die Schwachschwer, sowie die reichlich dimensionierten Teleskop-Stoßdämpfer. Straßenhaftung und Fahrstabilität dieses Frontantriebs-Fahrgestells sind einzigartig.

## Europa - klein geworden

Ein reizendes Büchlein für Auto-Touristen mit „Verstand“

Wollen Sie, verehrter Leser, eine kostenlose Auskopie durch die Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Holland und Jugoslawien mitmachen? Wollen Sie die Schönheiten dieser Länder, ihre kulturellen Kleinode, ihre entzückenden Landschaften, ihre Besonderheiten, ihre Menschen und deren Lebensansichten kennenlernen? Gut, — dann lesen Sie das reizende Büchlein „Europa - klein geworden“, das der Heideberger Werkverlag herausgebracht hat und in dem Dr. Hermann Baumhauer in seinem Mercedes-Benz die Reise antritt.

Er beschreibt sie auch. Mit geradezu französischer Korrektheit schildert Baumhauer seine Eindrücke, die so reich sind in ihrer farbenprächtigen Plastik, das man meint, neben dem Mann am Steuer zu sitzen und alles selbst mit zu erleben. Baumhauer ist ein ausgezeichneter Stilist, dessen literaristische Ader das Büchlein von der ersten Seite an beherrscht. Im Flauderion und in strenger Konzentration, in meterharter Darstellung und Einföhrung Waller oder der Südfranzosen, läßt er einen Stil nicht mitleiden.

Europa - klein geworden. Der Verfasser schätzt sich glücklich mit Hilfe der Automobile die verschiedensten und reizendsten Flecken der oben genannten Länder erreichen zu können. Er betrachtet das Vehikel als seinen treuen Reisebegleiter und versteht den Anfangs ahnungslosen Leser zu fesseln mit seiner „blumenreichen“ Sprache, die manchmal allerdings etwas übertrieben „bombastisch“ wirkt.

Ich kann mir denken, daß mancher Automobilist seine nichtaktive Freizeit auch den zum Leidenden gewordenen Ausführenden Baumhauers unternehmen wird und die bestimmt ein phantastisches Erlebnis zu werden verpricht. G. F.

### Fahrerunterricht in der Schule

Amerika, das Land des Automobils, tut alles, um seine Bürger frühzeitig mit den Erfordernissen des modernen Verkehrs vertraut zu machen. Während des Schuljahres 1953/54 haben nicht weniger als 300.000 Schüler das Fahren gelernt und den Führerschein erworben. Diese Fahrlehre ist ein feststehender Bestandteil des Lehrplans von 6000 Oberschulen in den Vereinigten Staaten.

### „Carrera“ soll langsamer werden

In Mexiko hat das Innenministerium die Ausarbeitung der „Carrera Panamericana Mexiko“ auch für dieses Jahr genehmigt. Allerdings wurde den Verantwortlichen zur Auflage gemacht, Mittel und Wege zu finden, um Unfälle so weit als möglich auszuschalten. Dabei ist man zu der Überzeugung gekommen, daß das scharfe Tempo am besten dadurch gemildert werden könne, daß die Piloten zu vorrichtigen Fahrten gezwungen werden. Das will man dadurch erreichen, daß die Zeit für Reparaturen am Wagen nach jeder Etappe auf eine Stunde verkürzt wird. In dieser Zeit können also nur geringfügige Reparaturen vorgenommen werden. Also, so meinen die Mexikaner, müssen die Piloten mit ihren Fahrzeugen schonender umgehen. Ob das ausreicht, um den Ehrgeiz der schnellen Leute zu bremsen?

### Nachwuchsförderung im Motorsport

Die Maico-Werke haben die Absicht, junge, talentierte Nachwuchsfahrer im Spätherbst zu einem Schulungskursus ins Werk einzuladen. Der bekannte Geländespezialist und Maico-Chefkonstrukteur Ulrich Pohl soll dem Nachwuchs die für den Motorsport unbedingt notwendigen technischen Kenntnisse vermitteln und auf dem Übungsgelände der Maico-Werke Fahrstunden für Zuverlässigkeit und Moto-Cross-Fahrer durchführen.

Die Auto-Union gab dem 19jährigen Mechaniker Hubert Ott in Heidenheim einen vierjährigen Werkvertrag. Der junge Heidenheimer wird als Rennfahrertalent bezeichnet, so daß ihm Direktor Henschel als Nachwuchsfahrer in den DKW-Rennstall verpflichtete.

Verantwortlich für den Text: Günter Fraschka

## Scheibenwischer mit Druckluft

Bosch-Idee wurde Wirklichkeit / Für Omnibusse und Lkw neue Erleichterung

Für Omnibusse und Lastwagen mit ihren großen Frontscheiben reichen oft die elektrischen Scheibenwischer-Motoren nicht aus. Daher wurde von Bosch ein Druckluft-Scheibenwischer entwickelt. Dieser Gedanke ließ sich dadurch leicht verwirklichen, weil die großen Lkw's und Omnibusse ohnehin mit Druckluft-Bremsen ausgerüstet sind. Diese Druckluft läßt sich auch für die Anlage des Scheibenwischers verwenden. Es ergaben sich völlig neuartige Möglichkeiten. So kann beispielsweise beim Druckluft-Wischmotor die Wiederschleife in einem großen Bereich stufenlos geregelt werden. Ein gleichbleibendes Drehmoment über den ganzen Wischbereich ist gewährleistet. Durch einen entsprechenden Griff kann der Wischer auch mit der Hand bedient werden. Es ist auch möglich, die Häufigkeit der Wischbewegungen der jeweiligen Niederschlagsstärke anzupassen.

### Frankreich hupt nicht mehr

Nach der neuen französischen Straßenverkehrsordnung wird das Hopfen der motorisier-

ten Verkehrsteilnehmer an Kreuzungen usw. nicht mehr zur Pflicht gemacht. Akustische Signalgebung ist unerwünscht. Allerdings sind bei Dunkelheit optische Signale bei Straßenkreuzungen vorgeschrieben. Ausdrücklich wird den Gemeindevorstehern das Recht eingeräumt, das Hopfen innerhalb der Orte grundsätzlich zu verbieten. Der neue Polizeipräsident von Paris hat bereits angekündigt, daß für die französische Hauptstadt ein generelles Hopfenverbot erlassen wird.

Mit Lenkrad-Schaltung wurde nunmehr der 1½-Tonnen-Lastwagen der Bremer Borgward-Werke ausgestattet. Er erhielt außerdem ein vollsynchronisiertes Vierganggetriebe, doch bleiben die Preise trotzdem unverändert.

Einer Erweiterung der Maico-Werke sieht man kein Hindernis mehr „im Wege“, nachdem nach jahrelangen Bemühungen nun endlich die Verleigerarbeiten begonnen haben.

## Für die Dame: Venus-Roller



Wieder einmal etwas für die Damen, nämlich den VENUS-Kleinstroller DS 100 mit der großen Leistung. Es ist zwar, der eigentlichen Bestimmung der Roller entsprechend, keine Rennmaschine, erfüllt aber mit seiner 55 km/h alle Gebrauchsanprüche und ist sehr wendig, leicht und von einer sehr eleganten Linienführung. Den Antrieb liefert ein 90-cm-Fischel & Sachs-Motor. Sehr praktisch ist die Kammer. Man schraubt nicht, wie gewöhnlich, die Seitenkappen am Hinterrad ab, sondern die Motorhaube ist durch 3 Knapfverschlüsse leicht aufklappbar und macht somit die wichtigsten Teile wie Antriebsaggregat, Tank und Hinterradfederung leicht zugänglich.

Noch etwas Neues an der VENUS ist der Schalverwähler, womit den Damen bedienungsmäßig eine wesentliche Erleichterung geboten wird. Der Kraftstoffverbrauch der VENUS DS 100 beträgt auf 100 km genau 1,5 Liter, der Preis des Rollers DM 1995,—.

Die Auto-Union-Ehrenmedaille mit Brillanten erhielt vor kurzem der bekannte Zuverlässigkeitfahrer Otto Senzberg, der seit 25 Jahren an nahezu allen großen Veranstaltungen auf DKW-Motorrädern teilnahm und zahlreiche Goldmedaillen herausfahren konnte.

## Kfz.-Produktion in Zahlen

Auch in den Sommermonaten steigt die westdeutsche Kfz-Produktion weiter an, obwohl in einigen Betrieben die Urlaubszeit zu Einschränkungen oder gar zu einer vorübergehenden Einstellung der Arbeit führte. Die Tagesproduktion konnte in nahezu allen Fabriken stark gesteigert werden, was nicht zuletzt durch eine fortschreitende Rationalisierung der Fertigungsmethoden erreicht wurde. Im einzelnen liegen folgende Meldungen vor:

Einen neuen absoluten Rekord stellten die NSU-Werke auf, denn nicht weniger als 26 001 NSU-Maschinen verließen im Monat Juli die Fließbänder. Das entspricht einer Tagesproduktion von 323 Fahrzeugen. Obwohl die Produktion der „Quickly“ von 10 123 auf 13 021 gesteigert wurde, konnte die Nachfrage nicht voll befriedigt werden. An zweiter Stelle liegt die Lambretta mit 3 000, gefolgt von der NSU-Max mit 2 800 Einheiten.

In den Kölner Ford-Werken wurden im Juli insgesamt 9 814 Fahrzeuge (Juni 9 412) hergestellt. Davon entfielen 3 096 (3 102) auf den Twingo Pkw und den Achtzylinder FK 1000 sowie 1 372 (1 308) auf den Combi-, Kästen- und Lieferwagen. Eine wesentliche Produktionssteigerung

ergab sich auch in den Opel-Werken. Die Opelproduktion umfaßte 16 407 Fahrzeuge gegenüber 14 212 im Juli. Die größte Steigerung erfuhr der Olympia-Rekord, und zwar von 4 905 auf 9 040 Einheiten. Mit 4 115 bzw. 1 591 blieb dagegen die Produktion des „Kapitan“ und des „Caravan“ nahezu unverändert. Der Export stieg von 7 430 auf 8 736 Einheiten.

Obwohl die Goliath-Werke wegen Betriebsferien im Juli nur 17 Tage voll arbeiteten, konnte auch die Bremer Automobil-Industrie einen weiteren Produktionsanstieg melden. Das ist in erster Linie auf die Produktionssteigerung der „Janhalla“ zurückzuführen. Borgward hat heute insgesamt 1506 Fahrzeuge gegenüber 806 im Juni, Lloyd insgesamt 1 190 (Juni 1 237). Exportiert wurden 20 Prozent.

Die Auto-Union meldete für Juli 7 531 DKW-Motorräder und 3 677 DKW-Automobile. — Ein Jubiläum konnte das Hamburger Tempo-Werk feiern; denn unter dem im Juli hergestellten 513 Tempo-Wagen verließ auch der 75 000. Wagen nach dem Krieg die Fließbänder dieser Firma. 98 Wagen wurden exportiert.

**TORNAX 250 Doppelschwinge EINLADUNG!**  
Zur Probefahrt auf Werksmaschine. Kein Fahren, sondern Schweben!  
W. Bernhard Werkverteilung - Berghelmer Str. 126 - Tel. 4419

**Motorräder**  
100 bis 200 cm, die rasigen Sportmodelle 54 sofort oder kurzfristig lieferbar.  
Werkverteilung **Willy Reichert**  
Heidelberg, Kirchstraße 18

**3-6 Zyl. 34 PS DKW**  
Jetzt DM 5385,- a. W.  
8 Liter Verbrauch — 100 — Steuer  
**Autohaus Wenk**  
Heidelberg  
Berghelmer Str. 40 — Tel. 2168

**Das neue BORGWARD HANSA 1500**  
Werkverteilung im Juli  
**Auto-Kocher**  
HEIDELBERG  
Heidelstr. 3, Tel. 1787 u. 2791

Wir liefern den neuen **DKW 30 für 800 kg** Nutzlast, und den 1,5-, 2-, 2,5-Tonner.  
**Autohaus WENK**  
Heidelberg, Berghelmer Str. 40  
Telefon 2168

**NSU MAX**  
Rassig und schnell  
Die erfolgreichste deutsche Sportmaschine  
**R. u. A. MAI**  
NSU-Fabrikverteilung  
HEIDELBERG, Neckarstr. 12  
Tel. 6577

**TAUNUS 12 M**  
mit Selbstlenker  
**AUTO-JONCKER**  
Heidelstraße 1, Ruf 3819

**Mercedes-Benz**  
Verkauf Kundendienst Ersatzteile Reparatur  
**VERTRETUNG**  
**Gebrüder Hoppes**  
HEIDELBERG  
Brückenstr. 47, Tel. 2874

**senkt die Preise!**  
Limousine 3450,- a. W.  
Kombi . . . 3380,- a. W.  
Lloyd-Vertragshändler im **Autohaus WENK**  
Berghelmer Str. 38 - Tel. 4034

**Maico MARS**  
Schwind  
Obere Neckarstraße 28  
**Ope**  
Heidelberg  
Jakob-Platz  
Sonnentag, Ruf 262

**Porsche** und **Volkswagen** Vertretung  
**Auto-Hausmann**  
HEIDELBERG

**Achilles-Stroch- und Diana-Roller**  
**Philippis, Mürzgasse 16 u. 20**

**DKW-Motorräder** (Ersatzteile)  
**Heinrich Bickel**  
Dosenstr. 10, Tel. 24 30 Heidelberg.

**Heidfeld - Arduong**  
VERKAUF ERSATZTEILE  
Erlaubt von Zulassungsbehörden  
Karlstr. 10, Heidelberg  
Ladenburger Str. 24, Tel. 6 57

**Leiser** last  
Wie man Auto fährt  
auf dem neuen **Opel Olympia Rekord**  
und **VW Export**  
Heilig, Bahnhofsstr. 33, Tel. 300